



pfarrblatt

der römisch-katholischen Pfarrgemeinde
Am Schüttel, 1020 Wien, Böcklinstraße 31

68. Jahrgang

Nr. 2
Frühling
2022



Pfarrgemeinderatswahl Unsere Kandidatinnen und Kandidaten



Auf den Seiten 3 bis 5 stellen sich die KandidatInnen kurz vor.
Auf Seite 5 finden Sie alle Informationen zur Pfarrgemeinderatswahl.

Liebe Pfarrfamilie!



Zwei Jahre ist es schon, seitdem uns die Pandemie begleitet. Sie hat tiefe Spuren in unserem äußeren und vielleicht noch tiefere Spuren in unserem inneren Leben hinterlassen. Auch wenn wir mittlerweile mit ihr zu leben gelernt haben, tun wir uns schwer, in die Zukunft zu schauen und feste Pläne zu schmieden. Wir wissen nämlich nicht, welche konkreten Folgen in dieser Zeit noch auf uns warten. Ich bin überzeugt, dass wir einer völlig anderen Zeit entgegensteuern. Kardinal Christoph Schönborn schreibt darüber in seinem Weihnachtsbrief an die Priester: „Eines scheint mir sicher: Es wird nicht mehr wie vorher! Wir erleben einen epochalen Wandel: Klimakrise, Migration, demografischer Wandel, Digitalisierung, aber auch eine Suche nach Sinn und Orientierung.“

Es scheint, dass wir uns nicht nur umstellen werden müssen, sondern

auch vieles neu aufstellen. Das betrifft nicht nur die Kirche bzw. die Pfarre, sondern auch unser ganzes Leben. Wie diese Zeit ausschauen wird, können wir heute noch nicht sagen, wir können aber alle gemeinsam an ihrer Gestaltung mitwirken. Die Gelegenheit bietet sich von selbst. Am Sonntag, dem 20. März, haben wir in der Kirche in Österreich die Pfarrgemeinderatswahl. Bei uns in der Pfarre haben sich zehn Personen entschlossen für die Wahl zu kandidieren. Fast alle gewählten Mitglieder aus dem alten Pfarrgemeinderat und sechs neue Personen. Allen sage ich ein recht herzliches DANKE und freue mich auf die gemeinsame Zukunft. Ein DANKE auch an den Wahlvorstand für die Vorbereitung und Durchführung der Wahl.

Ich lade Sie alle dazu ein, sich an dieser Wahl zu beteiligen und Ihre Stimme für Ihre Kandidaten abzugeben. Im Pfarrblatt finden Sie die

wichtigsten Informationen über die Damen und Herren, die sich der Wahl stellen.

Ich freue mich sehr, dass wir trotz schwieriger Situation unsere Erstkommunion- und Firmvorbereitung machen können. Die Firmung werden wir gemeinsam mit der Pfarre Neu Erdberg am 29. Mai um 9.30 Uhr und die Erstkommunion am 26. Juni um 9.30 Uhr feiern. Über die Vorbereitungen berichten wir in diesem Pfarrblatt.

Uns allen wünsche ich eine besinnliche und fruchtbare Fastenzeit und ein gesegnetes Fest der Auferstehung Christi. Das Jahr 2022 steht auch unter dem Schutz des Allmächtigen.

Herzlichst

*Ihr Pfarrer
Michael Ciurej*

Aus unserer Pfarrchronik

Mit dem Segen der Kirche wurden zwei Pfarrmitglieder begraben.

Pfarr-Statistik 2021

- 3 Taufen
- 5 Taufurlaubnisse
- 12 Erstkommunionkinder
- 14 Verstorbene
- 42 Austritte

Bitte um Unterstützung!

Beiliegend finden Sie einen Zehlschein, mit dem wir um eine Spende für das Pfarrblatt bitten. Es wird zwar von Pfarrmitgliedern kostenlos erstellt, doch Druck und Versand kosten Geld.

Firmvorbereitung

Heuer bereiten sich vier Mädchen und drei Burschen aus unserer Pfarre gemeinsam auf den Empfang des Firmsakraments am 29. Mai vor. Die Firmung wird diesmal in der Pfarre Neuerdberg unseren und den dortigen Firmlingen gespendet werden. Die Firmkandidaten werden in der Vorbereitung von Pfarrer Michael, Diakon Alois und Dr. Anetta Ocytko begleitet. Dem Begleiteteam ist es wichtig, dass die Firmkandidaten in den Monaten der Vorbereitung vor allem zu einer Vertiefung ihrer persönlichen Gottesbeziehung durch ein Leben im katholischen Glauben gelangen und dadurch Sinn und Freude im Leben erfahren. Sie sollen am Ende ihrer Vorbereitung die Grundwahrheiten des Glaubens kennen sowie die Grundgebete verstehen.

In den Vorbereitungsstunden sehen wir uns jeweils ein oder zwei Glaubenthemen der kostenlosen Handy-App „3mc“ („three minutes catechism“) auf You-tube an, die wir danach gemeinsam besprechen, zum Beispiel „Wer ist Gott?“, „Was ist Gebet?“, „Wer war Jesus?“ usw. Danach erstellen wir - zur Festigung - ein Plakat mit den wesentlichen Inhalten des zuvor Besprochenen. Wir beten auch gemeinsam, um unsere persönliche Hinwendung zu Gott nach und nach einzuüben. Es wäre eine große Hilfe, wenn Sie unsere Firmkandidaten und auch alle anderen Jugendlichen in Ihr Gebet einschließen, damit unsere gemeinsamen Bemühungen von Gott gesegnet werden und gute Früchte bringen.

Diakon Alois MOICK



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

Am 20. März 2022 werden in ganz Österreich die Pfarrgemeinderäte neu gewählt. In unserer Pfarre stellen sich zehn KandidatInnen der Wahl für die acht Pfarrgemeinderäte. Hier stellen sie sich kurz vor:



Magdalena Czerska

33 Jahre, Diätetikerin und Darm-Spezialistin

Ich komme ursprünglich aus Polen. Seit mehreren Jahren wohne ich in Wien. Seit einigen Monaten bin ich eine glückliche Mutter.

In der Pfarre Am Schüttel bin ich seit zwei Jahren. Schon als kleines Mädchen war ich in der Kirche engagiert, zuerst im Kinderchor, danach als Kantorin. Bis dato darf ich musikalisch der Messe dienen.

Dank meiner Familie habe ich die wichtigsten Werte der Welt: Glaube, Hoffnung und Liebe gelernt. Diese Werte helfen mir, in der Wahrheit zu verwurzeln. Als Pfarrgemeinderätin möchte ich der jungen Generation die verlorenen Traditionen zeigen. Außerdem möchte ich meine Werte, meine Mission und mein Wissen verbreiten und mit anderen Menschen teilen.

Silvia Faustmann

65 Jahre, Pensionistin

Ich bin seit mehreren Jahren in der Pfarre. Für den Pfarrgemeinderat kandidiere ich, weil ich mich in der Pfarre einbringen möchte, besonders dort, wo Not am Mann/an der Frau ist, zum Beispiel im Sorgen für die Kirche, bei der Dekoration, im sozialen Engagement und als Unterstützung der Seelsorger im Hintergrund.



Elisabeth Kadlec

71 Jahre, Pensionisten

In Wien studierte ich nach einem Kurzausflug in die Medizin und in die Hochschulpolitik, Musikwissenschaft. Nach meiner Promotion und einer etwa dreijährigen Tätigkeit als Musikpädagogin an Gymnasien in Wien und Wiener Neustadt bewarb ich mich erfolgreich beim ORF um einen Job als Redakteurin beim damals noch neuen Teletext, den ich bis zu meiner Pensionierung ausübte.

Im Laufe der Jahre habe ich, meinen Neigungen entsprechend, vieles unternommen: zum Beispiel Gründung eines Philosophischen Cafés, Management für einen Pianisten, Mitgliedschaft bei einer Bibelrunde, Organisation von Diskussionen zu unterschiedlichsten Themen sowie 2005 Gründung des Chores „ConPassione“, der schon seit einigen Jahren in der Kirche Am Schüttel beheimatet ist.

Mit Freude wäre ich bereit, mich in der Pfarre zu engagieren, Ideen einzubringen, aktuelle gesellschaftspolitische Themen anzusprechen, Musikalisches zu unternehmen - und vielleicht auch andere Menschen zum Mittun zu gewinnen.



Felix Krieg

28 Jahre, Student

Ich bin seit Frühling 2021 in der Pfarre Am Schüttel, Engagement im Bereich Liturgie, Unterstützung im Bereich Musik.

Für den Pfarrgemeinderat kandidiere ich, da ich mit meiner Erfahrung als Ministrant, Kantor, Lektor und Organist konstruktive Inputs liefern könnte. Ich würde mich freuen, wenn ich mich einbringen kann.



Anetta Ocytko

49 Jahre, Sozialpädagogin

In Krakau Studium der Philologie und Theologie. Postgraduales Studium Sozialpädagogik mit Jugend- und Familienberatung, Lösungszentrierte Kurzzeittherapie, Logotherapie, zertifizierte Logotherapeutin

Seit über 20 Jahren bin ich beruflich mit Jugendlichen verbunden, begleite und unterstütze sie bei der Entwicklung, bei der Suche nach dem Sinn des Lebens und nach dem Glauben.

In Krakau war ich Religionslehrerin und in einer Pfarre im Team der Sakramentenvorbereitung. Seit 2015 bin ich im sozialpädagogischen Bereich in Österreich tätig. Im Schuljahr 2020/21 habe ich als Sozialpädagogin in Wien zu arbeiten begonnen und neue Erfahrungen bei der Arbeit mit blinden bzw. sehbeeinträchtigten Kindern und Jugendlichen mit Mehrfachbehinderung gesammelt. Die Kirche Am Schüttel ist für mich eine Oase, wohin ich nach der Arbeit, unter der Woche zur Eucharistiefeyer kommen kann - um Kraft zu tanken und die Zeit der Barmherzigkeit zu erleben. Seit Herbst 2021 bin ich bei der Firmvorbereitung engagiert. Mit Freude würde ich mich in der Pfarre engagieren, um die Jugendarbeit zu fördern und Jugendliche zum Glauben zu motivieren.

Heinrich Pichler

70 Jahre, Pensionist

Meine Eltern besaßen eine Wäscherei in der Halmgasse. Ich machte eine Berufsausbildung zum Wäscher und Plätter. Da die Auflagen zur Übernahme des Familienbetriebs nicht zum Besten standen, bin ich 1973 in den Bahndienst (Weichenwärter, Stellwerksmeister, Fahrdienstleiter) gewechselt. Eine Schilddrüsenerkrankung beendete den weiteren Werdegang, 2005 schied ich aus dem Bahndienst aus.

Schon als Kind war ich in der Pfarre am Schüttel, unter Pfarrer Decrinis, den Kaplänen Mück und Lemberger. Meine Erstkommunion hatte ich noch in der Holzkirche, es folgten Ministrantendienst, später Assistent an der Orgel,. Außerdem habe ich eine Bastel-Jungschargruppe gegründet, in der wir das erste Modell der Holzkirche gemacht haben.

Seit der letzten Wahl bin ich Pfarrgemeinderat und hier für die Seniorenpastoral zuständig. Außerdem mache ich Mesnerdienst. Da ich gebeten wurde, weiterzumachen, kandidiere ich wieder.



Lidija Pranjić

53 Jahre, Laborgehilfin

Ich bin seit 2009 in der Pfarre Am Schüttel. Bisher habe ich in der Caritas, beim Pfarrcafé und beim Flohmarkt mitgeholfen. Das würde ich auch gerne in Zukunft tun, weil ich gerne in der Pfarre bin, mich hier wohl fühle und es mir Spaß macht.

Maria Schreiber

72 Jahre, Beamtin im Ruhestand

Fast 43 Jahre war ich stellvertretende Leiterin des Rechnungswesens in der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Seit 1986 bin ich in der Pfarre Am Schüttel, seit 2012 im Pfarrgemeinderat. Bisher war ich stellvertretende Vorsitzende im Pfarrgemeinderat und für die Finanzen zuständig. Außerdem mache ich Lektorendienst, organisiere Flohmarkt, Pfarrwallfahrt, Punschstand und Herbergssuche, bin Mitglied im Team Erstkommunionvorbereitung, Seniorengestaltungstage und helfe bei der Betreuung des Pfarrcafés

Wir leben im Moment in einer schwierigen Zeit und gerade deshalb möchte ich mit Gottes Hilfe versuchen, „mittendrin“ und aus ganzem Herzen für die Menschen in der Pfarre da zu sein, vielleicht auch neue Wege zu gehen, wenn auch nur in kleinen Schritten, so gut es eben möglich ist.



Johannes Theierling

67 Jahre, Pensionist

Bis 2019 war ich im Management einer Druckerei tätig, seither studiere ich mit viel Freude Politikwissenschaft. Ich bin mit meiner Frau Maria, einer Tierärztin, seit 32 Jahren verheiratet; wir haben einen Sohn, Daniel, der studiert Chemie.

Ich bin seit nunmehr fünf Jahren Pfarrgemeinderat, zuständig für die pfarrliche Caritas und bin auch im Vermögensverwaltungsrat tätig. In der Corona-Krise seit 2019/20 war die Tätigkeit der Pfarrcaritas stark eingeschränkt, unter anderem war seither keine Wärmestube bei uns mehr möglich. Aber ich hoffe, dass sich das im Jahr 2022 ab dem Frühling ändert. Durch das Studium ist mein Zeitbudget zwar stark reduziert, aber für Notfälle werde ich immer Zeit finden. Ich mag Menschen und finde, wir sollten uns alle unabhängig von Alter, Geschlecht oder Konfession unterstützen und Gott danken, dass wir in diesem schönen Land in Frieden leben können – wozu jeder täglich auch seinen persönlichen Beitrag leisten kann.

Agnieszka Wrobel

43 Jahre, Assistentin in einem Immobilien-Unternehmen

Seit zwei Jahren komme ich in die Pfarre Am Schüttel. Mein Ehemann und ich gehören zur „Hauskirche“-Gemeinschaft von Familien, die eine Art von Seelsorge ist. Ehepaare und Familien treffen einander und werden bei ihrer Glaubensvertiefung begleitet. Sie tauschen sich über ihre Glaubenserfahrungen, sowie Freuden und Sorgen aus. Sinn und Ziel dieser Seelsorge ist, eine feste Bindung mit Christus einzugehen. Durch Teilnahme an Exerzitien erkannte ich die Wege, die zu Gott hinführen.

Ich engagiere mich gern in der Seelsorge von Familien und teile dabei genauso gern meine Glaubenserfahrung.



Informationen zur Pfarrgemeinderatswahl am 20. März

In unserer Pfarre werden acht Pfarrgemeinderäte gewählt. Wahlberechtigt sind alle KatholikInnen, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet oder die Firmung empfangen haben und einen Wohnsitz im Pfarrgebiet haben bzw. regelmäßig am Pfarrleben teilnehmen. Kinder haben eine Stimme, wobei das Stimmrecht von einem Elternteil wahrgenommen wird.



Wahlzeiten:

Sonntag, 20. März, 9 bis 9.30 Uhr, 10.15 bis 11 Uhr und 11.45 bis 12.15 Uhr
Alternativtermine für jene, die am 20. März keine Zeit haben:

Sonntag, 13. März, 10.15 bis 11 Uhr und Samstag, 19. März, 16.30 bis 17 Uhr

Aus dem Kindergarten

Wir haben in den vergangenen Monaten wegen der Pandemie leider noch immer viele Aktionen und Feste in jeder Gruppe gesondert erlebt. Wegen positiver Covid-Fälle mussten auch kurzfristig Gruppen gesperrt werden. Beim Faschingsfest konnten wir zum zweiten Mal keinen Umzug durch den Kindergarten mit Gesang und Orff-Instrumentenbegleitung machen und so auch nicht die bunten und lustigen Kostüme der Kinder aus den anderen Gruppen bewundern. Auch unser Jahresthema: Mathematik ist überall, wenn auch anders als geplant.

Wir hatten im Kindergarten-Team gehofft, dass es unter dem Jahr Lockerungen geben würden und wir gelegentlich auch Angebote gruppenübergreifend durchführen können. Dies ist leider nicht eingetreten. Deshalb haben wir nun einen neuen Plan für das Jahresthema. Jeden zweiten Dienstag haben wir jeweils in der eigenen Gruppe einen sogenannten „Mathematiktag“. Da werden Tages-

themen wie „Der Kreis“, „Das Dreieck“, „Die Waage“, „Größer und Kleiner“ oder „Messen“ behandelt. Die Angebote werden so aufbereitet, dass über den ganzen Tag in verschiedenen Impulsen das Tagesthema behandelt wird. Die unterschiedlichen Materialien bleiben dann in der Gruppe, sodass die Kinder auch die Tage darauf ihre Ideen einbringen und ausprobieren können. Die Tagesdokumentationen werden in einer eigenen Mappe gesammelt und können auch von den Eltern eingesehen werden.

Die nächsten Feste wie Ostern, Muttertag und Vatertag werden wir auch mit den Kindern fleißig erarbeiten und gemeinsam besprechen, wie und was wir zum Beispiel basteln und gestalten werden.

Jede Woche helfen mir zwei Kinder, die im letzten Kindergartenjahr sind, den Speiseplan für die nächste Woche zu bestellen. Es gilt aus zwei



verschiedenen Speiseplänen einen für unser Haus zusammen zu stellen. Dabei müssen einige Parameter beachtet werden, wie nur einmal in der Woche eine Süßspeise. Die Kinder sind sehr eifrig dabei.

Nun wird es auch immer wärmer, die Kinder sind beim Anziehen für das Rausgehen rascher fertig, da weniger angezogen werden muss. Der Frühling bringt wieder Neues und das Wachstum. Dies ist auch immer wieder schön zum Ansehen und Miterleben der Natur. Ich wünsche Ihnen dazu auch viel Vergnügen und offene Augen und offene Ohren, um das Singen der Vögel zu hören.

Brigitte WEISS
Kindergartenleiterin

Pfarrkindergarten Am Schüttel

1020 Wien, Schüttelstraße 73 (Eingang Paffrathgasse), Tel: +43 (0) 676 36 37 163
E-Mail: [amschuettel\(a\)nikolausstiftung.at](mailto:amschuettel(a)nikolausstiftung.at), Internet: <https://amschuettel.nikolausstiftung.at/unser-haus/>



Auch in Zeiten der Pandemie wollen wir versuchen, unsere Kinder, unter Einhaltung aller maßgeblichen Vorgaben so gut wie möglich auf die Erstkommunion vorzubereiten. Jeweils an einem Samstag-Nachmittag kommen die Eltern mit den Kindern

Erstkommunionvorbereitung

13 Kinder bereiten sich heuer gemeinsam mit ihren Eltern auf die Erstkommunion am Sonntag, den 26. Juni vor.

in die Kirche. Während die Eltern mit Pfarrer Michael in der Kirche bleiben, gehen die Kinder mit dem Vorbereitungsteam in den Pfarrsaal. Nach einem gemeinsamen Gebet sprechen wir dann über die einzelnen Themen wie Pfarre und Gemeinschaft, unseren Glauben, die Sakramente und die heilige Messe. Auch Fürbitten für den Sonntagsgottesdienst werden von den Kindern vorbereitet. Am Sonntag feiern wir dann gemeinsam Eucharistie

in der Kirche. Im Rahmen dieser Eucharistiefiern wurden im Jänner die Kinder der Pfarrgemeinde vorgestellt und zu einem späteren Zeitpunkt erneuerten sie ihr Taufversprechen.

Wir hoffen sehr, dass wir nach dieser Zeit der Vorbereitung mit den Kindern und ihren Familien im Juni ein schönes Fest feiern können.

Brigitte WEISS und
Maria SCHREIBER

Der Adoptivvater Jesu

Lange Zeit spielte Josef von Nazareth in der Heiligenverehrung nur eine Nebenrolle. Erst im Spätmittelalter wurde er aus dem Schatten seiner Frau Maria geholt. Viel über sein Leben ist aber nicht überliefert.

Nur wenig wird in der Bibel über den heiligen Josef berichtet. Sein Beruf wird mit dem griechischen Wort „Tekton“ angegeben, was damals so viel wie Bauhandwerker, Architekt oder Baumeister bedeuten konnte und alle Tätigkeiten beim Hausbau, mit Holz und mit Stein, einschloss. Wobei sich aber später Martin Luthers Übersetzung „Zimmermann“ durchsetzte.

Inhalt vieler Mutmaßungen war und ist die Beziehung von Josef zu Maria, zu der es jedoch kaum Angaben gibt. Sicherlich hat Josef seiner Verlobten Zuneigung entgegengebracht. Als er von ihrer Schwangerschaft erfuhr, wollte er sie, so berichtet der Evangelist Matthäus, „nicht bloßstellen und beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen.“ Doch dann erschien ihm im Traum ein Engel, der ihm befahl, sie zu sich zu nehmen.

Josef übernahm die Rolle als Ehemann und Adoptivvater. Er nahm seine hochschwangere Frau mit nach Bethlehem, schützte seine Familie durch die Flucht nach Ägypten vor der Verfolgung durch Herodes, kehrte dann mit ihr zurück und versorgte sie durch seine Tätigkeit als Handwerker.

Eine Rolle spielt Josef in dem vom Evangelisten Lukas geschilderten Ereignis, als der zwölfjährige Jesus in Jerusalem im Tempel bleibt und nicht mit seinen Eltern nach Nazaret zurückkehrt. Nach drei Tagen Suchen finden sie ihn schließlich im Tempel. Auf die Frage seiner Mutter „Wie konntest du uns das antun?“ antwortet er: „Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört?“ Danach ging er mit den Eltern zurück nach Nazaret. Diese Szene zeigt, dass Jesus damals schon seine wahre Herkunft kannte, die Rolle und Autorität Josefs als Adoptivvater aber nicht infrage stellte.

Später wird Josef in der Bibel nicht mehr erwähnt. Daraus wird geschlossen, dass er vor dem öffentlichen Auftreten Jesu gestorben sein dürfte.

Verehrung

Während Josef in der Ostkirche schon sehr früh verehrt wurde, entwickelte sich im Westen sein Kult erst ab dem neunten Jahrhundert und erst ab 1400 wurde er allmählich aus dem Schatten Mariens hervorgeholt. Französische Theologen trugen wesentlich dazu bei, indem sie Josefs Rolle als Nährvater Jesu und seine Bedeutung als Mitglied der Heiligen Familie hervorhoben. Orden wie die Franziskaner, Karmeliten und Serviten übernahmen diese Verehrung und betonten Josefs Rolle im Heilsgeschehen.

Ein kirchliches Hochfest wurde der Josefstag, der 19. März, auf Betreiben des Habsburger-Kaisers Ferdinand II. im Jahr 1621. Vor der Schlacht am Weißen Berg im Dreißigjährigen-Krieg soll der Karmelit Dominicus a Jesu Maria im katholischen Heerlager ein Bildnis der heiligen Familie gezeigt haben. Dieses Bild beeindruckte die Soldaten und verlieh ihnen die entscheidende Motivation, sodass die kaiserlichen Truppen die protestantischen böhmischen Stände besiegten. Ferdinand II. fühlte sich durch den Sieg in seiner Bindung an den heiligen Josef gestärkt und konnte Papst Gregor XV. dazu bewegen, den Gedenktag des Heiligen zum Hochfest zu erklären.

Sein Sohn und Nachfolger Ferdinand III. vertraute das Königreich



Josef als Beschützer der Heiligen Familie vor und bei der Geburt Jesu, bei der Flucht nach Ägypten sowie in den Jugendjahren Jesu zeigen die Szenen am Wandbehang in der Josefskapelle der Kirche Am Schüttel.

Böhmen und die österreichischen Länder dem Patrozinium des heiligen Josefs an. Der nächste Kaiser Leopold I. machte ihn zum Schutzpatron aller österreichischen Erbländer, des Heiligen Römischen Reichs und zum Hausheiligen der Habsburger.

Wie populär Josef damals war, zeigen die zahlreichen ihm geweihten Kirchen, Kapellen, Statuen, Bildnisse und Ortsnamen sowie die Verbreitung des Taufnamens. Als Patron von Ehepaaren, Familien, Erziehern, Kindern, Handwerkern, Reisenden und Verbannten sowie in Notlagen wie Pest, Hunger, Krieg, Wohnungsnot und verzweifelten Situationen wurde Josef vielfach angerufen.

Neue Impulse für die Josefs-Frömmigkeit brachte das 19. Jahrhundert, in dem die Kirche den Heiligen als Arbeiter in den Vordergrund rückte, sowie die Entstehung vieler neuer Ordensgemeinschaften, die Josef zum Patron wählten.

Im Jahr 1870 erhob Papst Pius IX. Josef zum Schutzpatron der Weltkirche. Pius XII. erklärte 1955 den 1. Mai zum Fest „Josef der Arbeiter“ und Papst Franziskus sicherte ihm 2013 auf Initiative seines Vorgängers Benedikt XVI. die Nennung im Eucharistischen Hochgebet.

Brigitte VEINFURTER

Kalender März bis Mai 2022

Gottesdienste

Sonntag: 9.30 Uhr

11 Uhr (Polnisch)

Vorabend: Samstag 16 Uhr

Montag bis Freitag: 18 Uhr

(ab 28.3. 18.30 Uhr)

Beichtgelegenheit

nach Vereinbarung sowie jeden ersten Freitag im Monat von 15 bis 17 Uhr bei einem Gastpriester

Pfarrkanzlei

Dienstag 9 bis 12 Uhr, Donnerstag

9 bis 12 und 15 bis 17 Uhr

Tel: +43 (0)1 728 18 38

Regelmäßige Termine

Rosenkranz: So 9.45 Uhr, Mo bis

Fr 17.15 Uhr, ab 27.3. 17.45 Uhr

Anbetungsstunde: Sonn- und

Feiertage 15 Uhr

Mothers' Prayers: Di 18.45 Uhr,

ab 27.3. 19.15 Uhr (Pfarrhaus)

Anbetung: Fr 18.30 Uhr, ab April

19 Uhr (nicht in Fastenzeit und Mai)

Kreuzweg: 4.3. 17.30 Uhr, im

März 18.30 Uhr, 1.4. 17.30 Uhr,

8.4. 19 Uhr, Karfreitag 14.30 Uhr

Maiandacht: Fr 19 Uhr (Mai),

6.5. 17.30 Uhr

Zeit der Barmherzigkeit: jeden

ersten Freitag im Monat 15 Uhr,

17 Uhr: Eucharistiefeier

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Pfarre Am Schüttel,

1020 Wien, Böcklinstraße 31 ,

Tel: +43 (0)1 728 18 38, E-Mail:

pfarrblatt@pfarre-am-schuettel.at

Redaktion, für den Inhalt verant-

wortlich: Team des Fachausschusses

für Öffentlichkeitsarbeit im PGR

Redaktionsschluss der nächsten

Ausgabe: 28. April 2022

Fotos: Wenn nicht anders angegeben

Pfarre Am Schüttel

Druck: Netinsert GmbH, 1220 Wien

Offenlegung gem. § 25 Medien-

gesetz: Kommunikationsorgan der

röm.-kath. Pfarre Am Schüttel, 1020

Wien. Erscheint vier Mal im Jahr.

Mi 2. März Aschermittwoch | 18 Uhr: Eucharistiefeier mit Aschenkreuz

Fr 4. März 15 Uhr: Zeit der Barmherzigkeit

17 Uhr: Eucharistiefeier, danach Kreuzweg

So 6. März 1. Fastensonntag | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier

11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch

Mi 9. März 15.30 Uhr: Seniorengeburtstagsmesse

So 13. März 2. Fastensonntag | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier

11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch

So 20. März 3. Fastensonntag | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier

11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch

Pfarrgemeinderatswahl

So 27. März 4. Fastensonntag | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier

11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch

Fr 1. April 15 Uhr: Zeit der Barmherzigkeit

17 Uhr: Eucharistiefeier, danach Kreuzweg

So 3. April 5. Fastensonntag | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier

11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch

Mi 6. April 15.30 Uhr: Seniorengeburtstagsmesse

So 10. April Palmsonntag | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier mit Palmweihe

11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch

Do 14. April Gründonnerstag | 18.30 Uhr: Eucharistiefeier

Fr 15. April Karfreitag | 14.30 Uhr: Kreuzweg

18.30 Uhr Karfreitagsliturgie

Sa 16. April Karsamstag | 21 Uhr: Auferstehungsfeier

So 17. April Ostersonntag | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier

Mo 18. April Ostermontag | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier

So 24. April Sonntag der Barmherzigkeit | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier

11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch

So 1. Mai 9.30 Uhr: Eucharistiefeier

11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch

Fr 6. Mai 15 Uhr: Zeit der Barmherzigkeit

17 Uhr: Eucharistiefeier, danach Maiandacht

So 8. Mai 9.30 Uhr: Eucharistiefeier

11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch

Mi 11. Mai 15.30 Uhr: Seniorengeburtstagsmesse

So 15. Mai 9.30 Uhr: Eucharistiefeier

11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch

So 22. Mai 9.30 Uhr: Eucharistiefeier

11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch

Do 26. Mai Christi Himmelfahrt | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier

11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch

So 29. Mai 9.30 Uhr: Eucharistiefeier

9.30 Uhr: Firmung in der Pfarre Neu Erdberg

11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch

Postadresse: